

Richtlinie zum Einsatz von „Urinalkondomen“ erarbeitet durch die FgSKW e. V.

Produktmerkmale:

Urinalkondome sind Hilfsmittel für Männer zur äußeren Ableitung des Harns in einen Sammelbeutel. Urinalkondome (Auch "externe Urinableitung" gemäß Hilfsmittelverzeichnis PG 15) werden in mehreren Größen in folgenden Variationen angeboten:

- selbstklebend
- klebend durch zusätzlichen Haftstreifen
- klebend durch zusätzlichen Hautkleber
- auch als externe Urinableitungen ohne jede Klebetechnik
- spezielle, mehrfach zu verwendende Urinalkondome (bei gleichzeitigem durchgeführtem intermittierendem Einmalkatheterismus)

Indikationen:

- Harninkontinenz nach operativen Eingriffen (z.B. an der Prostata oder der Harnblase)
- Dranginkontinenz (z.B. nach Apoplex, Morbus Alzheimer, Morbus Parkinson, Multipler Sklerose)
- Reflexinkontinenz (z.B. beim Querschnittsyndrom)
- Harninkontinenz nach Verletzungen des Schließmuskelsystems

Kontraindikationen:

- Nicht ausreichende anatomische Voraussetzungen durch kurzen Penischaft (eventuelle Nutzung eines externen Urinableiters indiziert)

- Ausgeprägte Phimose (Cave Infektionsgefahr!)
- Ablehnung durch den Betroffenen, fehlende kognitive Fähigkeiten oder fehlendes manuelles Geschick
- Wiederkehrende Hautschäden am Penis
- Allergien (Insbesondere bei bekannter Latexallergie oder zur prophylaktischen Vermeidung einer möglichen Kreuzallergie)
- Akute Hauterkrankungen (z.B. Mykose im Genitalbereich)

Erhöhte Aufmerksamkeit ist geboten:

- Während und unmittelbar nach einer systemischen Antibiose und / oder Chemotherapie.
- nach Voroperationen an Penis oder Harnröhre

Empfehlungen:

- Die Beratung/Unterweisung des Betroffenen sowie die Kontrolle der Versorgung mit einem Urinalkondom erfolgt durch eine qualifizierte und erfahrene Pflegefachkraft.
- Sinnvoll ist die Vorstellung unterschiedlicher Urinalkondome (z.B. bei schwallartigem Urinverlust)
- Ermittlung der Passgenauigkeit mittels Schablone oder Maßband
- Reinigen der Haut mit Wasser und flüssiger Seife ohne Rückfettung
- Anlegetechnik gemäß den beigefügten Empfehlungen der Hersteller

- Wechsel des Urinalkondoms nach 24 Stunden zur Infektions- und Leckagenprophylaxe

Urinableitung in einen Beinbeutel/ Bettbeutel:

- Verwendung von unsterilen Urin-Beinbeuteln/Bettbeuteln mit ausreichendem Fassungsvermögen
- Einschnürungsfreie Befestigung des Beinbeutels am Bein
- Gewährleistung eines problemlosen Abflusses
- Individuelle Kürzung der Ableitungsschläuche bei Bedarf
- Ablasshahn am Beutel entsprechend der Motorik des Anwenders auswählen
- Anbringen des Bettbeutels unterhalb des Blaseniveaus

Autoren:

A. Brosemann
 I. Fritzler
 M. Rudolph-Ketterl
 B. Ginsberg
 N. Hemminghaus
 S. Ramrath-Schweers